

## FICHE TECHNIQUE

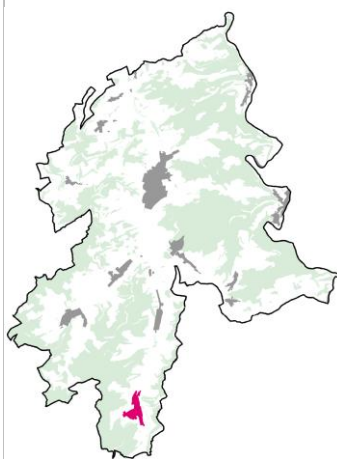
### SCHEMA DIRECTEUR HO-NQ-11 « AUF WICKENBOUR »

#### ORTSCHAFT HOSCHIED

#### 1. MERKMALE

1.1 Fläche in ha	0,27 ha
1.2 Bestehende Nutzung	Ackerland
1.3 Geplante Ausweisung im PAG	HAB-1 / JAR

#### 2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT



© **Origine fond de plan:** Base Topo/Cartographique du  
Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7  
juillet 2010 | graphique élaboré par nos soins | sans échelle

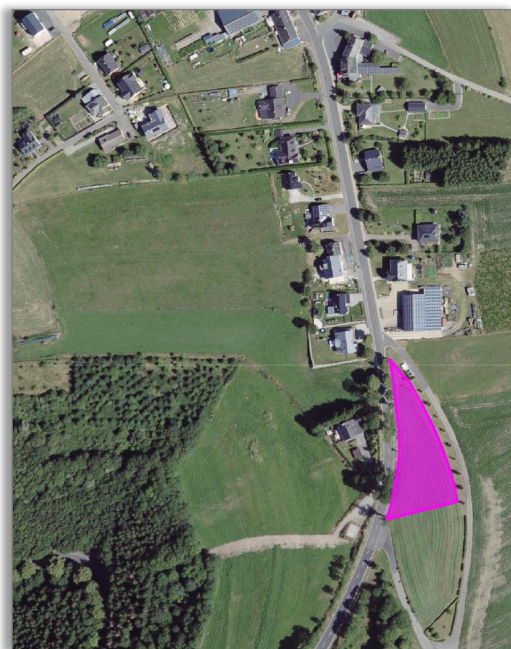


Abb. 1 Blick von der Kreuzung „Hauptstrooss/Feldweg“  
in Richtung Süden



Abb. 2 Blick auf die Plangebietsfläche aus Richtung  
Süden



Abb. 3 Blick vom Feldweg in Richtung Nordwesten

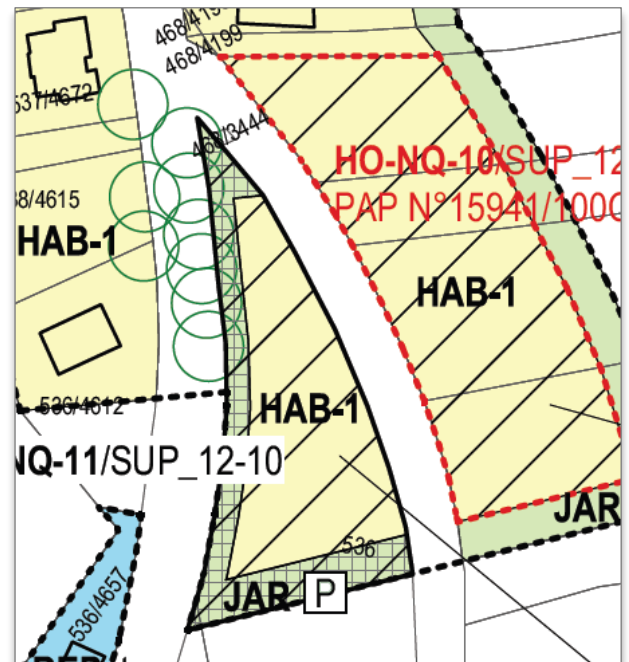


Abb. 4 Baumreihe entlang der östlichen  
Plangebietsgrenze, Blick in Richtung des südlichen  
Ortsausgangs

### 3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

HAB-1/JAR			
COS	max. 0.4	CUS	max. 0.6
			min.
CSS	max. 0.6	DL	max. 15
			min.

© **Origine fond de plan:** Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2016PCF044 version 19 Février 2016 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7 juillet 2010 | Orthophotos 2013 | Projet d'aménagement général – partie graphique | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



#### 4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN

4.1 Städtebauliche Aufgabenstellung	<p>Schaffung einer straßenbegleitenden Raumkante durch die geplanten Baukörper sowie Grünstrukturen entlang des öffentlichen Straßenraums</p> <p>Berücksichtigung der Topografie</p> <p>Nutzung vorhandener Infrastrukturen (genehmigter PAP östlich des Feldwegs)</p>
4.2 Leitlinien	<p>Eine an die Lage des neuentstehenden Quartiers angepasste Wohndichte</p> <p>Stärkung der Identität durch ortstypische Bauweise</p> <p>Energieoptimierte Verortung und Gestaltung von Gebäuden, Grünelementen und Infrastrukturen</p> <p>Bessere Ausnutzung vorhandener Infrastrukturen und Erhalt bestehender Grünstrukturen</p>

#### 5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	<p>Herstellung einer aufgelockerten, straßenbegleitenden Wohnbebauung, die der Topografie Rechnung trägt</p> <p>Umfassende Eingrünungsmaßnahmen gewährleisten eine Integration des Plangebiets in die Landschaft und sollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung zugleich die Ortseingangssituation entlang der „Hauptstrooss“ hervorheben</p>
5.2 Nutzungen	Wohnen
5.3 An die Öffentlichkeit abzutretende Fläche (Anteil in %)	Ca. 5%
5.4 Öffentlicher Raum (Verortung, Ausstattung, Merkmale)	-
5.5 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	-
5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen	Straßenbegleitende Anordnung der Einfamilienhäuser in aufgelockerter Form
5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen	-

5.8 Bauliche Dichte	Orientierung der Geschossigkeit am Bestand  Geringe bauliche Dichte von max. 15 WE/ha  Die detaillierte Festsetzung der baulichen Dichte obliegt dem PAP-Verfahren
5.9 Typologien	Einfamilienhäuser mit max. 2 Vollgeschossen und einem Gartengeschoss zur Optimierung der Integration der Baukörper in den Hang
5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen	Eingrünungsmaßnahmen entlang der westlichen und südlichen Plangebietsgrenze zur Landschaftsintegration  Staffelung / Treppung der Baukörper entsprechend der Topografie
5.11 Erhaltenswerte Sichtachsen, Sequenzen und Quartierseingänge	-
5.12 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität	-
<b>6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR</b>	
6.1 Erschließung	Verkehrstechnische Erschließung des Plangebiets über die Erschließungsstraße des angrenzenden PAP-Gebiets
6.2 Straßennetzhierarchie	-
6.3 Parkraummanagement	Private Stellplätze der Wohngebäude im Erdgeschoss, um die notwendigen Maßnahmen der Geländemodellierung so gering wie möglich zu halten  Die Stellplatzzahl wird im Rahmen der PAP-Planung festgesetzt
6.4 Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	Bushaltestelle „Markenbach“ befindet sich in einem Radius von ca. 320 m (nördlich vom Plangebiet)

<p>6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung</p>	<p><u>Ver- und Entsorgung:</u></p> <p>Prüfung der Kapazität der Trinkwasserversorgung bezüglich des zusätzlichen Bedarfs und Druckerhöhung</p> <p>Verfügbare Kapazität der Kläranlage und der bestehenden Netze sind mit der Gemeinde und den zuständigen Behörden im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen</p> <p>Das anfallende Schmutzwasser innerhalb der Plangebietsfläche könnte dem bestehenden Mischwasserkanal in der „Hauptstrooss“ in Absprache mit der AGE und der Gemeindevertretung zugeführt werden</p> <p><u>Regenwasserbewirtschaftung:</u></p> <p>Straßenrandbebauung und Unterschreiten des Schwellenwerts (Vorgaben AGE) zur Herstellung einer Retention → nach Abstimmung mit der AGE und der Gemeindeverwaltung sollte daher auf die Herstellung einer Retention verzichtet werden können</p> <p>Das Regenwasser sollte nach Rücksprache mit der AGE und der Gemeindeverwaltung an den bestehenden Regenwasserkanal in der Straßentrasse („Hauptstrooss“) möglich sein</p> <p>Unterbindung von hoher Versiegelung auf privaten Grundstücken um Versickerung von Regenwasser zu gewährleisten</p> <p>Prüfung der Dimensionierung und Kapazitäten weiterer technischer Infrastrukturen finden im Rahmen der Ausarbeitung des PAP statt</p>
<p><b>7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN</b></p>	
<p>7.1 Integration in die Landschaft</p>	<p>Die Bebauung ist mit Ausnahme der südlich und südwestlich angrenzenden Freiflächen von Bebauung umgeben (Potenzialfläche der Innenentwicklung)</p> <p>Eingrünungsmaßnahmen entlang der südlichen und westlichen Plangebietsgrenze sollen einen harmonischen Übergang zwischen Bebauung und offener Landschaft sicherstellen („zone de jardins familiaux“)</p>



7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung	-
7.3 Biotope / Habitats	-
<b>8. UMSETZUNGSKONZEPT</b>	
8.1 Umsetzungsprogramm	<p>Minimierung des Bodenaushubs</p> <p>Die westliche und südliche Plangebietsgrenze liegt teilweise in einer „zone de jardins familiaux“</p> <p>Die „zone de jardins familiaux“ wird durch eine „servitude paysage“ überlagert</p> <p>Innerhalb der Plangebietsfläche verlaufen ein Regenwasserkanal und ein Mischwasserkanal, die die Entwässerung des angrenzenden PAP-Gebiets sicherstellen</p> <p>Die dem Schéma Directeur zugrundeliegende Konzeption kann im Zuge der Umsetzung des PAP aus städtebaulichen Gründen oder aufgrund sonstiger auftretender Restriktionen angepasst werden</p>
8.2 Machbarkeit	Das Plangebiet hat eine homogene Eigentümerstruktur
8.3 Phasierung der Entwicklung	Keine Phasierung vorgesehen
8.4 Abgrenzung des PAP	Entspricht der Abgrenzung des Schéma Directeur

## 9. ILLUSTRATIONEN / KONZEPTSKIZZEN

